Aus der digitalen Edition «Ferruccio Busoni – Briefe und Schriften» (busoni-nachlass.org), ID: D0100178, Stand: 2017-06-16

Brief von Ferruccio Busoni an Hans Huber (vmtl. Zürich, 17. Januar 1918)

17. Januar 1918.

Lieber, Verehrter, wie sehr herzlich erfreute mich der unerwartete Brief! Dank.
Mit den beiden Klavierkonzerten am Dienstag ging es so, dass Liszt etwas démodé, Mozart aber eindringlicher als jemals wirkte. Zum Liszt war ich seit einiger Zeit ge rüstet, zum Mozart bin ich erst jetzt herangereift. – Bei Liszt fiel mir diesmal das Unvermittelte zwischen rohen Kraftausbrüchen und dünnem Salonstil auf – trotzdem …!
Mahlers Spielzeugladen (IV. Symphonie) besteht aus vier Suitensätzen, die sich kurz anlassen, aber stets zu spät enden.
Ihr Beifall für Bruno Goetz erfreute mich – und ihn. Sicherlich ist seine Zusammengehörigkeit zu mir unleugbar, doch den Artikel verfasste er ganz selbständig.
Monteramo ist proble matisch. Natürlich halte ich mein Versprechen für Basel aufrecht, sobald er sich – – entschließt.
Aus Ihrem Briefe entnahm ich Ihre völlige alte Frische. Dies war das Beste an ihm,
für Ihren Sie verehrungsvoll
und herzlichst grüßenden

F. Busoni